



Die Herbsthäuser Brauerei  
bleibt heimatverbunden.  
Um unsere Heimat liebens- und  
erlebenswert zu erhalten,  
unterstützen wir durch den Ankauf  
hochwertiger Braugerste von Erzeugern  
aus der Tauber-Hohenlohe-Region  
unsere heimatliche Landwirtschaft.

# Herbsthäuser Bier

*Aus Freude an der Natur*

**HERBSTHÄUSER BRAUEREI**

Wunderlich KG · 97980 Bad Mergentheim-Herbsthäuser  
Telefon (0 79 32) 9 10 00 · Fax 91 00 80

# Creichelmer G'werzinsel



Jahrgang 24

Nummer 1

April 2005

## Aus dem Gemeinderat

Die Gemeinderatsperiode, aus der es zu berichten gilt, beginnt mit der **Einsetzung des neuen Gemeinderats** am 14. September. Nachdem Willi Hain, Andreas Jöchner und Jürgen Ott die SPD im Gemeinderat nicht mehr vertreten, gehören nun dem Gremium in dieser Wahlperiode die bereits alt gedienten Stadträte Horst Ammon (Creglingen), Fritz Danner (Finsterlohr) und Jürgen Dehner (Niedersteinach) an, der auch zum Stellvertretenden Bürgermeister gewählt wurde, sowie als »Neue« Manfred Rost (Archshofen), Ute Schindler-Neidlein (Lichtel) und Anne Emmert (Niederrimbach).

Die SPD-Fraktion, die aus zwei Parteimitgliedern und vier Nicht-Mitgliedern besteht, hat die in der vorletzten Wahlperiode (dank Johanna Rehfeld) üblichen regelmäßigen **Fraktionssitzungen** wieder eingeführt. Die Räte treffen sich am Tag vor der Gemeinderatssitzung, um sich inhaltlich vorzubereiten. Zu diesen

Sitzungen sind auch die Angehörigen der anderen Fraktionen herzlich eingeladen. Wichtig: Nach wie vor gibt es **keinen Fraktionszwang**. Jeder bildet sich seine Meinung und stimmt nach bestem Wissen und Gewissen ab.

Zwischen September und März fanden neun Gemeinderatssitzungen statt, ebenso viele Fraktionssitzungen, eine ganztägige Klausur, für Horst Ammon und Manfred Rost Sitzungen des Technischen Ausschusses, eine Hand voll Einweihungen, Festakte und Vororttermine sowie Ortschaftsratsitzungen bzw. die Treffen der Creglinger Gemeinderäte.

Und das waren die wichtigsten Themen:

### 1. Bauvorhaben Norma

Mit 13 zu 6 Stimmen wurde der Bauantrag zum Neubau eines Marktgebäudes für den Discounter Norma vom Gemeinderat genehmigt. Da der Markt auf dem bestehenden Gelände des alten Schmid-Marktes nicht den für die Regalflächen notwendigen Raum findet, muss die **Straße an dieser Stelle verjüngt und der Gehweg verlegt werden**. Von den rund 88.000 EUR Gesamtkosten muss die Stadt nach Abzug der Förderung 54.000 EUR selbst bezahlen. Die Gegner im Rat machten ihre Ablehnung nicht nur an dieser finanziellen Belastung fest, sondern auch an der Ästhetik des geplanten Gebäudes.

### 2. Vergaben

Vergeben wurden verschiedene Bauvorhaben, darunter der Neubau einer **Brücke über die Steinach**, die im Zuge des Bauvorhabens Sammelkläranlage Steinachtal errichtet wird, und der (mittlerweile durchgeführt) Ausbau des **Ochsenwasenwegs** in Schmerbach.

Die Planung für eine **Hackschnitzelanlage in den Creglinger Schulen**, die von einem so genannten Contractor betrieben werden soll, wurde im September zunächst für 4500 EUR an die Firma WTS vergeben und im Februar für 16.000 EUR erneut an die KEA (Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg), die auch die Ausschreibung durchführen und überwachen soll. Die doppelte Vergabe und der Umstand, dass die Stadtverwaltung den Gemeinderat nicht darüber informiert hatte, dass der erste Auftrag

bereits ausgeführt war, sorgte bei einigen Gemeinderäten, vor allem aus der SPD-Fraktion, für Unmut. Die Mehrzahl der Räte fand an dieser Vorgehensweise jedoch nichts auszusetzen, so dass der Punkt nicht noch einmal auf der Tagesordnung erscheinen wird.

### 3. NOW: Rohwasserkonzeption

Vorgestellt wurde eine neue Rohwasserkonzeption der NOW (Zweckverband Wasserversorgung Nordostwürttemberg). Die NOW plant, mit erheblichem Investitionsaufwand das Eigenwasser im Einzugsbereich Creglingen (plus Niederstetten, Weikersheim, Schrozberg, Künzelsau und Mulfingen) besser zu nutzen. Sollten die Landeszuschüsse in der angestrebten Höhe fließen, werden die Creglinger Bürger vor allem davon profitieren, dass die **Wasserqualität** beständig gehalten und die **Wasserhärte** abgesenkt wird. Die genauen Auswirkungen auf den **Wasserpreis** werden noch zu klären sein. Fest steht aber, dass der Stadt Creglingen, würde sie sich nicht an dieser Konzeption beteiligen, durch neue technische Auflagen weit höhere Investitionen ins Haus stünden.

### 4. Diverses

Sehr erfreulich war die **Veräußerung einer Grundstücksteilfläche im Gewerbegebiet Hörle** an die dort ansässige Firma ITW. Die Firma wird ihren Betrieb erweitern.

Vorgestellt wurde die **Planung für den Umbau und die Erweiterung des Friedhofs an der Herrgottskirche**. Insgesamt sollen für das Anlegen eines neuen Grabfeldes, die Zuwegung sowie die Sanierung der Leichenhalle in drei Bauabschnitten 2005 bis 2007 345.000 EUR ausgegeben werden.

Nach der Übernahme des Friedhofes an der Herrgottskirche durch die Stadt Creglingen hat die Stadtverwaltung eine **neue Friedhofsordnung** ausgearbeitet, die für Creglingen und die Ortschaften gelten soll. Vor allem in den Ortschaften wurden die verschiedenen Entwürfe intensiv diskutiert und sinnvolle Änderungsvorschläge eingebracht. Die Satzung wurde nach einigen Verschärfungen und einer Sonderregelung verabschiedet.

## Haushaltsplan 2005 und Finanzplanung

Kernstück der Gemeinderatsarbeit um den Jahreswechsel waren die **Haushaltsberatungen**. Der Haushaltsplanentwurf wurde nichtöffentlich in einer Klausurtagung am 3. Dezember in Bad Mergentheim vorberaten. Am 14. Dezember folgte eine öffentliche Beratung, am 11. Januar die Verabschiedung der Satzung.

Der Haushalt der Stadt Creglingen hat ein Volumen von **8,4 Millionen EUR**. 7,01 Millionen davon im Verwaltungshaushalt und 1,39 Millionen im Vermögenshaushalt. Im Jahr 2004 konnte im Verwaltungshaushalt noch eine **Nettoinvestitionsrate** von 322.000 EUR erwirtschaftet werden, d.h. über die reine Schuldentilgung hinaus wurde Geld für Investitionen frei. Im Jahr 2005 werden dagegen nur 36.000 EUR vom Verwaltungshaushalt in den Vermögenshaushalt fließen. Bei Tilgungen von 165.000 EUR entsteht damit ein **Negativsaldo** von 129.000 EUR.

Zu erklären ist diese Entwicklung zum einen aus leicht fallenden Einnahmen, zum anderen aus stark **steigenden Ausgaben**, die die Stadt nicht beeinflussen kann. Die **FAG-Umlage** an das Land (Kommunaler Finanzausgleich) steigt aufgrund der gestiegenen Steuerkraftsumme sowie einer Erhöhung des Umlagesatzes um 40 Prozent. Die **Kreisumlage** nimmt aus den gleichen Gründen fast im gleichen Umfang zu, so dass allein auf diesen beiden Posten über **500.000 EUR Mehrausgaben** entstehen.

Die wichtigsten Investitionen im Jahr 2005 sind der Neubau des **Eisernen Stegs** (190.000 EUR), der erste Bauabschnitt der **Friedhofserweiterung** (136.000 EUR), die **Flurberreinigung Waldmannshofen/Sechselbach** (100.000 EUR), die **Gehwegverlegung** für die Norma (88.000 EUR), die Neugestaltung der **Kieselallee** (79.000 EUR) sowie die **Hochwassermaßnahme Niederrimbach** mit einem städtischen Eigenanteil von 40.000 EUR.

Zum Erscheinen dieser G'werzinsel haben beigetragen:  
Anne Emmert, Johanna Rehfeld, Willi Hain, Doreen Federau,  
Roland Egner, Fritz Kellermann, Ute Schindler-Neidlein,  
Evelyne Gebhardt und Alfons Zink

Was den **Schuldenstand** der Stadt angeht, so gibt es eine gute und eine schlechte Nachricht. Die gute Nachricht: Die Schulden gehen geringfügig um rund 60.000 EUR auf **10.215.886 EUR** zurück. Die schlechte Nachricht: Seit dem Jahr 2002 hat sich der Schuldenstand verdoppelt. Pro Kopf sind es statt 979 EUR / Einwohner (2002) nun **2091 EUR / Einwohner**. Das liegt vor allem an den hohen Schuldenständen außerhalb des Kernhaushalts.

Hier die Schuldenstände zum 1.1.05 im Einzelnen:

Kernhaushalt	1.607.276,-
Eigenbetrieb Wasserversorgung:	1.041.535,-
Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung:	4.469.655,-
Bauerschließungskonten	3.097.418,-

Dazu kommt, dass die 10,4 Mio. DM, die im Jahr 2001 aus dem Verkauf eines Aktienpakets in die Stadtkasse flossen, bis auf 750.000 EUR aufgebraucht sind. Dieses Restgeld, das in Form von Darlehen im Eigenbetrieb Wasser liegt, wird **in den nächsten vier Jahren vollständig zurückgeholt** werden müssen. Das heißt, wir »vespern« unseren letzten Speck auf, um überhaupt investieren zu können. Nach 2008 muss entweder ein Wunder geschehen (durch eine Finanzreform etwa), oder die Stadt wird, sofern im Verwaltungshaushalt nicht deutliche Einsparungen vorgenommen werden, kein eigenes Geld mehr für Investitionen haben.


Diese Entwicklung lässt sich an den **für die Jahre 2005 bis 2008 geplanten Investitionen** ablesen: Wurden im Jahr 2004 noch 1,89 Mio. EUR investiert, sind für das Jahr 2005 1,4 Mio EUR, für 2006 1,33 Mio EUR, für 2007 1,05 Mio EUR und für 2008 nur noch 850.000 EUR Investitionsausgaben geplant.

Und es gibt noch eine schlechte Nachricht: Wenn die letzten Reserven aufgebraucht sind, nämlich um das Jahr 2009, werden nach und nach die **Schulden aus den Treuhandkonten** den Stadthaushalt belasten. Diese Treuhandkonten wurden angelegt, um die **Baugebiete Äckerbrunnen, Hofgarten (Craintal) und Pilsenweg (Creglingen)** zu finanzieren. Eigentlich sollten sie sich durch Bauplatzverkäufe selbst tragen. Doch nun lahmt die Konjunktur, so dass sich vor allem auf den Konten für Äckerbrunnen und Hofgarten die Schulden häufen (s.o.).

# Brot- und Feinbäckerei

Manfred Hütter  
Finsterlohr 2  
97993 Creglingen



  
07933/7592

## Unsere Spezialitäten aus Meisterhand

- ⊗ fränkisch-hohenlohisches Traditionsgebäck:  
Schneeballen und Zimtrollen
- ⊗ Streuselkuchen täglich frisch vom Blech
- ⊗ verschiedene Blechkuchen
- ⊗ Torten für festliche Anlässe
- ⊗ Roggenmischbrot aus reinem Sauerteig
- ⊗ Vollkornbrote

Um die Belastung ein wenig abzufedern, hat der Gemeinderat bereits im letzten Sommer beschlossen, die **Haushaltsüberschüsse** jedes Jahr in diese Konten zu stecken. Auf diese Weise sind 2004 rund 360.000 EUR in die **Treuhandkonten** geflossen – Geld, das die Stadt dringend für Investitionen hätte brauchen können. Dieser Haushaltsüberschuss war vor allem den gestiegenen Gewerbesteuererinnahmen zu verdanken. Der Gemeinderat fürchtete nun, dass in den nächsten Jahren keine Überschüsse in dieser Größenordnung mehr erwirtschaftet werden können. Daher beschloss man im Dezember gegen die Stimme des Bürgermeisters, die Regelung dahingehend zu erweitern, dass **jährlich mindestens 35.000 EUR, höchstens aber der Haushaltsüberschuss in die Treuhandkonten fließen.**

Das erste »Opfer« der prekären Finanzsituation ist die Ortschaft Finsterlohr: Nach Ende der Tiefbauarbeiten sollte dort im Jahr 2006 die so genannte **Wohnumfeldmaßnahme** beginnen. Diese Maßnahme wurde gegen den erbitterten Widerstand des Ortsvorstehers und unter Protest der Finsterlohrrer Bevölkerung in die Jahre 2008 und 2009 geschoben. Die Ortschaft muss demnach zwei bis drei Jahre mit einer provisorischen Teerdecke leben.

Es bleibt abzuwarten, wie sich diese erste Verschiebung auf die Ortschaften **Reinsbronn** (wo die Abwassermaßnahme jetzt beginnt), **Niedersteinach**, **Sechselbach**, **Waldmannshofen** und **Freudenbach** auswirkt: Die Tiefbauarbeiten werden über die Eigenbetriebe durchgeführt und auf die Gebühren umgelegt. Hier ist Fille geboten, weil zu befürchten steht, dass das Land die hohen Fördersätze von 90 Prozent auf lange Sicht senken wird. Auf der anderen Seite müssen die Wohnumfeldmaßnahmen, die über den Stadthaushalt laufen, aus erwähnten Gründen eher nach hinten geschoben werden. Das kann im ungünstigen Fall für die

betroffenen Ortschaften bedeuten, dass sie noch viel länger mit Provisorien leben müssen als Finsterlohr.

## Quo vadis, Creglingen?

Wie es genau mit unseren Finanzen weitergeht, weiß natürlich niemand. Da viele Gemeinden eine ähnlich schwierige Zeit durchmachen und unter den hohen Umlagen stöhnen, können wir nur hoffen, dass »von oben was kommt«, damit die Stadt wieder investieren kann.

Auf der Klausurtagung in Bad Mergentheim hat Herr Dr. Ekkehard Hein, Verbandsdirektor des Regionalverbands Heilbronn-Franken, dem Creglinger Gemeinderat dramatisch vor Augen geführt, wie sich die Creglinger Bevölkerung entwickelt, wenn wir Bürgerinnen und Bürger nicht halten bzw. keine Neubürger gewinnen können. Bis ins Jahr 2034 könnte sich die Einwohnerzahl von knapp 5000 auf 4400 verringern, wobei der Altersschnitt stark ansteigt.

Der **Bevölkerungsrückgang** hätte fatale Auswirkungen auf verschiedenste Bereiche: Die Eigenbetriebe Wasser und Abwasser finanzieren sich über die Gebühren – weniger Gebührenzahler bedeuten höhere Sätze. Der Anteil an der Einkommenssteuer ist (im Gegensatz zur Gewerbesteuer) eine relativ zuverlässige Geldquelle für die Stadt. Bei sinkender Bevölkerungszahl sinkt auch er.



## Landgasthof „Zum Rappen“

Familie Ulrich Dörtler  
Schonach 1  
97993 Creglingen  
Telefon 079 33/6 20  
Telefax 079 33/20 3762

**Sie haben was zu feiern?**

**Dann sind Sie bei uns genau richtige!  
Geburtstag, Goldene Hochzeit oder Weihnachtsfeier,  
im Rappen werden Sie immer gut bewirtet.**



Creglingen muss sich daher der Herausforderung **Jugend und Familie** stellen: Bei sinkenden Geburtenzahlen entscheidet die **Familienfreundlichkeit einer Gemeinde** darüber, ob sich junge Leute ansiedeln und Kinder aufziehen wollen. Auch die Berufstätigkeit der Mütter ist für die Gemeinde eine wichtige Geldquelle (Stichwort Anteil an der Einkommenssteuer), ganz abgesehen davon, dass die Sozialausgaben sinken, wenn Frauen im Scheidungsfall selbst für ihren Unterhalt aufkommen können.

Zur Familienfreundlichkeit gehört daher, dass wir eine **Ganztagesbetreuung** in der Schule anbieten und bessere **Betreuungsangebote für Klein- und Kindergartenkinder**. Wir müssen aber auch eine solide Finanzplanung betreiben, denn wenn im Verwaltungshaushalt der Spielraum enger wird, geht es stets den Aufgaben an den Kragen, die die Stadt freiwillig leistet: Bücherei, Musikschule, Freibad usw. Und genau diese Angebote machen Creglingen für Familien attraktiv. Hoffen wir, dass dies nicht zur Zwickmühle der Zukunft wird.

## Impressum

**Verantwortlich im Sinne des  
Presserechts:**

Ute Schindler-Neidlein  
Lichtel 27

97993 Creglingen

**Internet:** [www.creglinger-spd.de](http://www.creglinger-spd.de)

**Herausgeber:**

*Die Creglinger SPD*

SPD Ortsverein  
97993 Creglingen

**Druck:**

Krieger-Verlag GmbH, Rudolf-Diesel-Str. 41, 74572 Blafelden

**Auflage:** 1900 Exemplare

**Anzeigepreis:**

1 Seite 45,-- EURO

½ Seite 25,-- EURO

¼ Seite 13,-- EURO



**Raiffeisen eG**

[www.BAG-Creglingen.de](http://www.BAG-Creglingen.de)

**97993 Creglingen**

Tel. 0 79 33/70 40 · Fax 70 420

### • **Landwirtschaftliches Lagerhaus**

- Erfassung und Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte
- Nachwachsende Rohstoffe, Rapsöl
- Beschaffung landwirtschaftlicher Betriebs- und Produktionsmittel
- Dienstleistung für unsere Landwirtschaft

### • **Baustoff-Fachmarkt**

- Neubau, Ausbau, Umbau, Renovierung, Gartengestaltung

### • **Diesel, Motorenöl, Biodiesel, Rapsöl**

- Energie: Heizöl, Kohlen, Holz, Pellets und Schnitzel ,  
Geno-Strom

### • **Container-Dienst Abfallwirtschaft**

- Erfassung und Verwertung aller Abfälle und Wertstoffe

### • **- Raiffeisen-Markt**

- Ihr Fachmarkt für  
Freizeit, Haus, Hof und Garten, Getränke

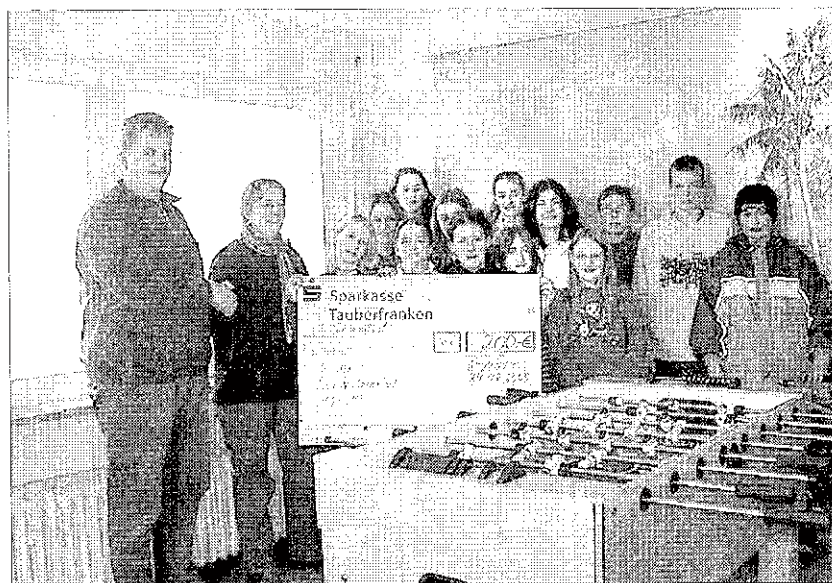
**RAIFFEISEN · LEISTUNG FÜR ALLE!**

# Die SPD? Na, klar.

## Nachlese zum Pferdemarkt

Ein voller Erfolg war der Glühweinverkauf der Creglinger SPD trotz des recht bescheidenen Wetters auch in diesem Jahr. So war die Nachfrage für ein heißes Getränk vielleicht deshalb so stark. Letztendlich konnte Vorstandsmitglied Alexander Weber stolze 200 Euro für die Schulsozialarbeit übergeben.

Besonderer Dank sei an dieser Stelle der Sparkasse und Herrn Jacoby für die Bereitstellung von Strom ausgesprochen. Weiterhin bedanken wir uns bei allen Helfern und nicht zuletzt bei der wertvollen Kundschaft, ohne die ja bekanntlich nichts liefe.



## 40 Jahre SPD-Ortsverein Creglingen

Am 27. März 1965 luden fünf zur damaligen Zeit wirklich mutige und unerschrockene Creglinger Bürger zur Gründungsversammlung des Ortsvereins in das Gasthaus Hirsch ein, nachdem schon am 24. Januar eine Vorbesprechung stattgefunden hatte. Es waren dies Karl Mohr, Heinrich Böttiger, Werner Foß, Herr Holler und Günter Willkommen jr.

Die Gründung der Creglinger SPD wurde auch auf Initiative von Helmut Maier aus Bad Mergentheim in die Wege geleitet. Als weitere Vertreter der SPD waren noch Dr. Alfred Nann und der Sekretär des UB Heilbronn, Heini Großhans anwesend.

Als erster Vorsitzender wurde damals Heinrich Böttiger gewählt. In den ersten beiden Jahren wuchs die Mitgliederzahl bereits auf 15 Genossen an, wobei zwei aus Neubronn, einer aus Röttingen und drei aus Archshofen stammten.

Bereits im selben Jahr trat der Ortsverein mit einer eigenen Liste für die Kommunalwahl an. Leider bekam kein Kandidat die nötigen Stimmen. Dann dauerte es 19 Jahre, bis 1984 wieder eine eigene Liste antrat, diesmal mit Erfolg. Auf Anhieb wurden 3 Kandidaten ins Gremium bestellt, nämlich Willi Hain, Klaus Hambrecht und Hubert Kluge. Die Zahl der SPD-Stadträte steigerte sich fortan kontinuierlich, bis sie im Jahre 1994 mit 7 Räten die stärkste Fraktion wurde. Auch die Frauenquote wurde erst durch den Ortsverein wesentlich erhöht. War Johanna Rehfeld noch Einzelkämpferin, so sind nun bereits 2 Damen über unsere Liste in den Gemeinderat eingezogen. Das letzte Mal sorgte die CDU mit einer zweiten Rätin für ein charmantes Patt.

Dieses war vorerst nur ein kurzer Abriss über die Geschichte der Creglinger SPD. Demnächst mehr.

## Herzlichen Glückwunsch!

Am 2. März feierte unser Gründungsmitglied Werner Foß seinen 70. Geburtstag. An dieser Stelle gratulieren wir ihm nochmals herzlichst, verbunden mit den besten Wünschen für Gesundheit und die weitere Erhaltung seiner Vitalität!



## Hausaufgabenbetreuung: Eine neue Betreuungsform

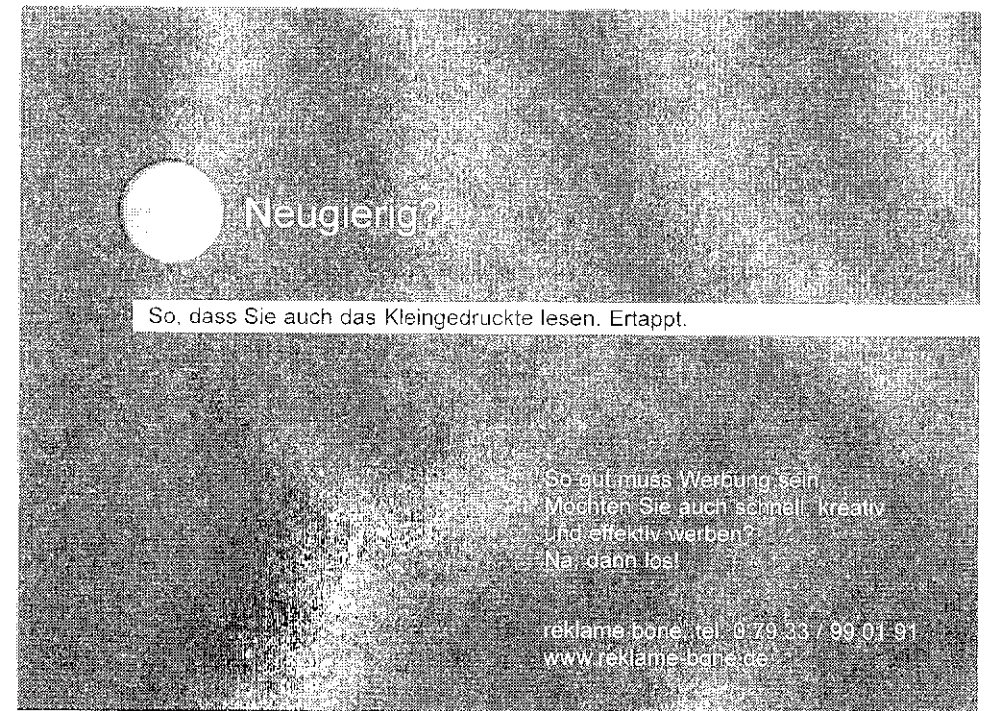
Nachdem in den letzten Monaten von mehreren Eltern der Wunsch nach einer Hausaufgabenbetreuung geäußert wurde, bietet die Stadt nun eine solche Betreuung an. Die erste Gruppe mit maximal zehn SchülerInnen soll nach den Osterferien anlaufen. Bei Interesse wird nach den Sommerferien eine zweite Gruppe eingerichtet.

Bis die (noch nicht endgültig beschlossene) Ganztagesbetreuung der Creglinger Schulen anläuft, handelt es sich um eine freiwillige Einrichtung der Stadt. Da sie nur zum Teil durch Landesmittel gedeckt werden kann, fallen für die Betreuung, die von Montag bis Donnerstag stattfinden soll, sozial gestaffelt Gebühren an: für eine Schülerin / einen Schüler aus einer Familie mit einem Kind 25 EUR, mit zwei Kindern 20 EUR, mit drei Kindern 15 EUR und mit vier Kindern 7,50 EUR. Wenn die Ganztagesbetreuung kommt, ist die Hausaufgabenbetreuung natürlich kostenlos.

### Warum Hausaufgabenbetreuung?

Viele Eltern empfinden die Überwachung der Hausaufgaben als belastend. Oft entsteht Streit darüber, wann die Hausaufgaben gemacht werden. Häufig werden auch Konflikte zwischen Eltern und Kindern auf dem Rücken der Hausaufgaben ausgetragen. Viele Kinder machen ihre Aufgaben nur, wenn die Eltern Druck ausüben. Das enthebt die Kinder der Eigenverantwortung und vermittelt ihnen das Gefühl, dass die Hausaufgaben mit ihrem schulischen Erfolg nichts zu tun haben. Sind die Eltern nachmittags auf der Arbeit, verlagert sich der unguete Streit in den Abend.

Die Hausaufgabenbetreuung kann an verschiedenen Punkten ansetzen: Sie kann den Kindern das Gefühl vermitteln, dass sie die Aufgaben für sich selbst und als Festigung von Gelerntem machen. Sie kann ihnen das Erfolgsgefühl vermitteln, etwas allein geschafft zu haben, und Hilfestellung bei der Methodik geben. Sie kann einen festen Zeitrahmen setzen, in dem die Aufgaben erledigt werden (und auch erledigt werden können). Und sie kann im Einzelfall auch mal Hilfestellung geben. Allerdings ist die



Hausaufgabenbetreuung keine Nachhilfe – das wäre zu diesem Preis nicht zu leisten.

### Warum im Jugend- und Familienhaus Tauberwiese?

Dass die Hausaufgabenbetreuung zunächst nicht in der Schule stattfinden soll, war eine bewusste Entscheidung: Viele Schülerinnen und Schüler wollen mittags nichts wie raus aus der Schule, in der sie tagsüber vielleicht auch negative Erfahrungen gemacht haben. Ein Tapetenwechsel für die Hausaufgaben tut da gut. Die Kinder und Jugendlichen des Familienhauses Tauberwiese nehmen übrigens an der Einrichtung nicht teil, weil sie von ihren ErzieherInnen betreut werden.

Sobald mehr als zehn Kinder die Hausaufgabenbetreuung in Anspruch nehmen, platzt allerdings das Familienhaus aus allen Nähten. Die Betreuung findet dann wohl doch in der Schule statt.

**Anmeldungen unter: 07933 / 70116 (Frau Haas)**



**Übersetzungsbüro Karin Steinberger**  
**Doku • Übersetzungen • Sprachkurse**  
Herrgottstal 31 - 97993 Creglingen

Sie hatten nie Englisch? Dann belegen sie einen unserer  
*Anfänger – Kurse*  
Montags von 18 bis 19:30  
Dienstags von 18 bis 19:30

Wir „sammeln“, bis mindestens 5 und höchstens 10 Teilnehmer  
gefunden sind und starten bei Zustandekommen einer  
homogenen Gruppe.

Mehr Info und Preise / Anmeldung unter  
Tel. 07933-7473 oder [www.ihre-sprache.com](http://www.ihre-sprache.com)  
oder per e-mail an: [steinberger@ihre-sprache.com](mailto:steinberger@ihre-sprache.com)



**Fam. Kammler**  
**Finsterlohr Nr. 35**  
**97993 Creglingen**  
**Telefon: 78 25**

**Urgemütlich, rustikales**  
**Gasthaus mit kleinem**  
**Biergarten, gleich**  
**neben der**  
**Margarethenkirche.**

**Auf unserem Spielplatz**  
**im Garten werden sich**  
**kleine Gäste wohl**  
**fühlen.**

**08.04.05 Likörprobe – Wir bitte um Anmeldung!**

ⓈⓈⓈ Ihre Familienfeier findet bei uns in gemütlicher und  
privater Atmosphäre statt. Wir geben unser Bestes und freuen  
uns auf Sie!

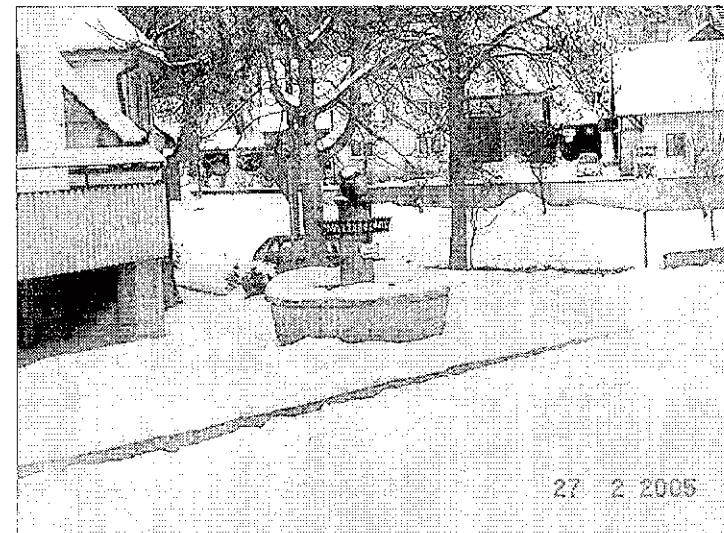
### **Bilderrätsel**

Wo fließen alle Brunnlein, auch im Winter? Na, diesmal leichter?  
Die richtige Lösung senden Sie bitte an:

Ute Schindler-Neidlein  
Lichtel 27  
97993 Creglingen

Natürlich können Sie den Abschnitt auch direkt bei obiger Adresse  
abgeben. Unter den richtigen Lösungen werden 3 Gewinner  
ausgelost. Einsendeschluß ist der 31. Mai 2005.

1. Preis: Die Neuauflage des Bildbandes von Fritz Danner
2. Preis: 1 Verzehrgutschein in der „G'werzinsel“ über 15 EURO
3. Preis: 10 EURO in bar



**Bild 1**



## LÖSUNG Bilderrätsel Nr. 1/05

Bild 1: .....

Bild 2: .....

Bild 3: .....

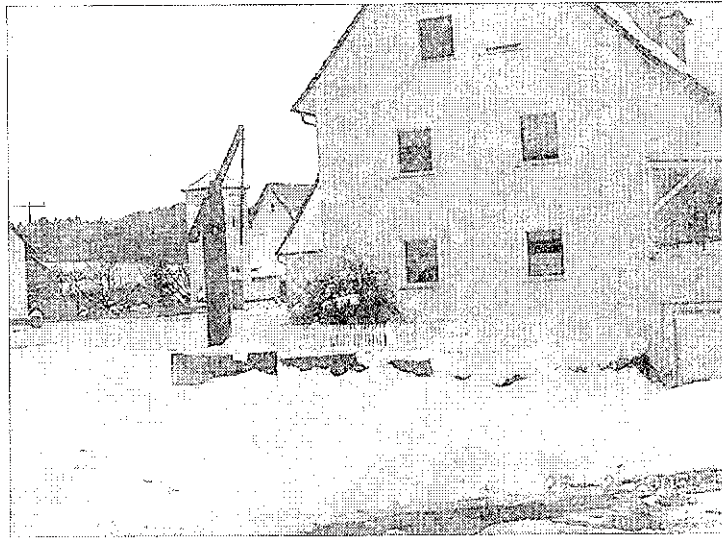


Bild 2

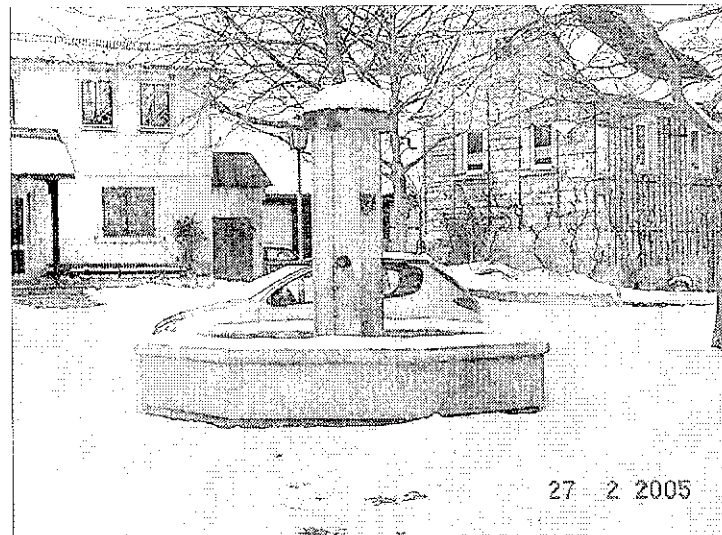


Bild 3

# Die SPD? Na, klar.

### Auflösung Rätsel Ausgabe 2/2004

Unerwartet wenige 15 Einsendungen konnten wir verzeichnen, war es wieder zu schwierig? Die richtige Lösung lautete:

Bild 1: Reinsbronn

Bild 2: Schön

Bild 3: Wolfsbuch

Die glücklichen Gewinner sind Doris Gyimesi aus Münster (1. Preis), Ernst Schweizer aus Münster (2. Preis) und Eva Denecke aus Schonach (3. Preis).

**Herzlichen Glückwunsch!**

Postkarte

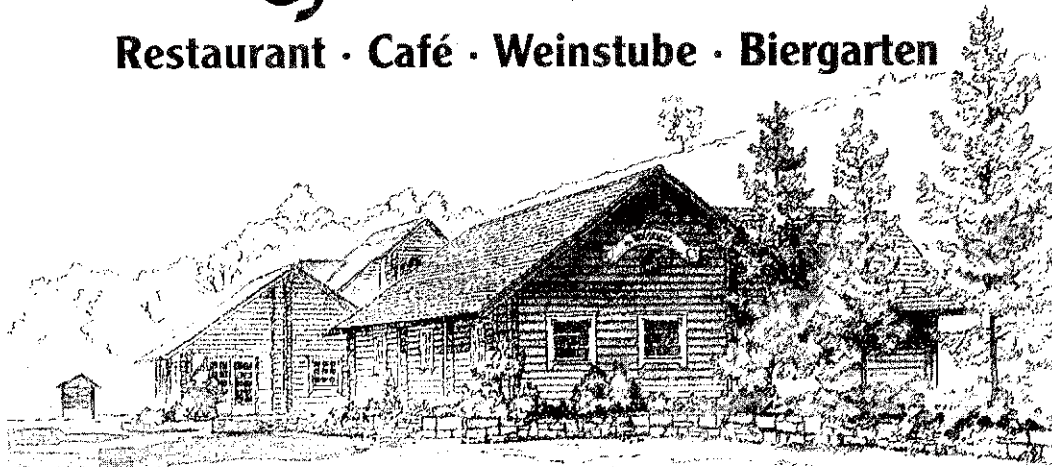
Ute Schindler-Neidlein

Lichtel 27

97993 Creglingen

# G'werzinsel

Restaurant · Café · Weinstube · Biergarten



*Küche in aller Munde*

Romantische Straße 12, 97993 Creglingen, Tel. 0 79 33/14 16, Fax 2 02 15

– Kein Ruhetag –

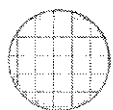
## Das Europa der Bürgerinnen und Bürger stets im Fokus

Europa hat ein turbulentes Jahr 2004 hinter sich. Für mich als Europaabgeordnete glich das Jahr einem Wechselbad der Gefühle. Der Ernüchterung nach dem Urnengang am 13. Juni 2004 folgte die Zuversicht durch die Verabschiedung der Verfassung für Europa. Der Freude über die reibungslose Aufnahme der zehn neuen Mitgliedsländer folgte der Kampf um die Zusammensetzung der neuen Europäischen Kommission.

Die Europawahl hat trotz großer Anstrengungen nicht das erhoffte Ergebnis gebracht. Für uns in Baden-Württemberg war vor allem der Verlust eines weiteren Mandats schmerzhaft, was nicht nur am Stimmenergebnis, sondern auch an der sehr ungünstigen Platzierung der baden-württembergischen Kandidaten auf der Bundesliste gelegen hat. Hier müssen wir in Zukunft besser werden und das Gewicht des drittgrößten Bundeslandes selbstbewusster einbringen. Den vielen Parteimitgliedern, die mich im Wahlkampf als Spitzenkandidatin in Creglingen und andernorts tatkräftig unterstützt und begleitet haben, danke ich von Herzen für ihr Engagement.

Die Erweiterung der Europäischen Union um zehn neue Mitglieder stellt ebenso wie die Verabschiedung der Verfassung für Europa eine historische Wegmarke in der europäischen Integration dar. Der Erweiterungsprozess wird uns noch viele Jahre beschäftigen. Dabei überwiegen die Chancen die Risiken bei weitem, da die Union mit der Erweiterung auch ihre Grundwerte und Standards in die neuen Staaten einbringt. Davon profitieren alle - vor allem auch die exportorientierten Unternehmen in Baden-Württemberg.

Mit der Verfassung für Europa ist ein wichtiges sozialdemokratisches Projekt Realität geworden. Die Verfassung wird die europäische Demokratie weiter entwickeln, das Europäische Parlament stärken und die Entscheidungsmechanismen effizienter und transparenter machen. Die Verfassung ist auch wegen der rechtsverbindlichen Verankerung der Grundrechtcharta für die Bürgerinnen und Bürger von großer Bedeutung. Nun steht die Ratifizierung der Verfassung in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union bevor. Leider können in Deutschland die



## Neugierig?

Klein, kariert und neugierig? Ts,ts,ts. Sie haben ja schon wieder hingeschaut.

Gute Werbung provoziert.  
Schnell, kreativ und effektiv werben!  
Mit dem richtigen Konzept ans Ziel.

reklame bone, tel. 0 79 33 / 99 01 91  
www.reklame-bone.de

Bürgerinnen und Bürger nicht direkt über ihre Verfassung mit einem Referendum abstimmen, da die dafür notwendige Änderung des Grundgesetzes, für die ich seit langem werbe, im Deutschen Bundestag an den Konservativen gescheitert ist. Diese Haltung ist angesichts der Bedeutung der Verfassung für das Selbstverständnis der Bürgerinnen und Bürger zu Europa nicht nachvollziehbar. Ich werde mich auch weiterhin für eine Öffnung des Grundgesetzes für Referenden bei internationalen Verträgen einsetzen, denn Angst vor dem Volk ist stets ein schlechter Ratgeber für Demokraten, dem ich nicht folgen will.

Europa braucht im Zentrum der europäischen Politikgestaltung ein selbstbewusstes Europäisches Parlament, um die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Konzert mit der Europäischen Kommission und dem Ministerrat wirkungsvoll vertreten zu können. Die aktuellen Beratungen des Kommissionsvorschlags für eine Richtlinie für die Dienstleistungen im Binnenmarkt, die ich als federführende Berichterstatterin des Europäischen Parlaments bearbeite, zeigt dieses erneut in aller Deutlichkeit.

Das Ziel des Gesetzesvorhabens, bestehende Hindernisse bei der Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit im Europäischen Binnenmarkt zu beseitigen, ist sicher richtig. Das reibungslose Funktionieren des Binnenmarktes ist eine wichtige Voraussetzung für die Entfaltung der Wachstums- und Wohlstandspotentiale in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Der nun von der Kommission verfolgte Weg, sämtliche Dienstleistungen, die gegen Entgelt erbracht werden, über einen Kamm zu scheren und die Bestimmungen des Herkunftslandes dabei zur Grundlage zu erklären, ist aber falsch und wirft viel mehr Fragen auf, als er Antworten bietet.

Der von der Europäischen Kommission angestrebte Anwendungsbereich auf alle wirtschaftlichen Dienstleistungen ist viel zu grob und bezieht Geltungsbereiche mit ein, bei denen das Gebot der Wirtschaftlichkeit nur eine nebeneordnete Rolle spielen darf. Denken wir beispielsweise an die Bereiche der Bildung und medizinischen Versorgung, oder aber an das weite Feld der öffentlichen Daseinsvorsorge vom Trinkwasser bis hin zum öffentlichen Nahverkehr. Anhand dieser wenigen Beispiele, die gleichwohl wichtige Pfeiler unseres Europäischen Sozialmodells darstellen, wird bereits deutlich, wie viele Ausnahmen zwangsläufig notwendig würden. Letztendlich würde die Richtlinie in einem Flickenteppich münden und nicht in einem kohärenten Gesetzrahmen, der Kontrolle, Planungssicherheit und Verlässlichkeit bietet.

Zudem gewinnen die Bedenken gegen den Geltungsbereich der Richtlinie angesichts des von Seiten der Kommission geforderten Herkunftslandsprinzips bei der Erbringung von Dienstleistungen deutlich an Gewicht. Demnach bräuchten sich Dienstleistungserbringer in allen 25 Mitgliedstaaten der Europäischen Union nur nach den Bestimmungen des Landes zu richten, in dem sich die offizielle Niederlassung ihres Unternehmens befindet. In Deutschland und anderswo würden damit ganz unterschiedliche Bestimmungen aus 25 Mitgliedstaaten greifen und einen unverantwortlichen Wirrwarr heraufbeschwören. Zudem würde ein starker Anreiz entstehen, die Staaten als Niederlassungsland zu wählen, in denen vergleichsweise niedrigere Sozial-, Verbraucherschutz- und Umweltstandards gelten. Ein Wettbewerb nach unten mit der Gefahr des Sozialdumpings wäre damit



vorprogrammiert. Dem können wir als Sozialdemokraten keinesfalls zustimmen.

Als Berichterstatterin und Sprecherin meiner Fraktion für die Bereiche Binnenmarkt und Verbraucherschutz werde ich Vorschläge für eine substantielle Änderung des Richtlinienentwurfs einbringen. Dienstleistungen müssen sich auch in Zukunft den Maßstäben, Bestimmungen und der Kontrolle des Landes unterwerfen, in denen sie erbracht werden. Zudem müssen die Dienstleistungen, die dem allgemeinen Interesse dienen, von dem Anwendungsbereich der Richtlinie ausgenommen werden. Für diese und weitere Änderungen werde ich mich mit ganzer Kraft einsetzen.

Evelyne Gebhardt, MdF

## Herzlichen Glückwunsch!

Sie haben die vorangegangenen Artikel unserer G'werzinsel gelesen und verstanden? Dann gehören Sie zweifellos NICHT zu den 4 Millionen Analphabeten in Deutschland – Glück gehabt!

Wie leicht es doch geht, wenn man es erst einmal kann – das Lesen. Leider fällt es inzwischen vielen Kindern nicht leicht, lesen zu lernen.

Immer wieder steht das Medienverhalten von Kindern im Mittelpunkt von Diskussionen. Oft genug heißt es, Kinder sollten weniger fernsehen oder Computer spielen, was sicherlich nicht falsch ist. Dennoch ist es unmöglich, Kinder im Medienzeitalter, in dem wir leben, vor eben diesen Medien bewahren zu wollen. Deshalb geht es in erster Linie darum, Kinder zu lehren, Medien richtig zu nutzen. Dafür wiederum ist das Lesen eine der wichtigsten Voraussetzungen. Lesen ist Basisqualifikation. Es ist aber nicht nur Voraussetzung für die kompetente Nutzung anderer Medien, z. B. des Computers, sondern auch Grundlage für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, für das schulische und berufliche Weiterkommen, sowie für die gesamte persönliche Entwicklung überhaupt.

Viele lesende Menschen sind besser in der Lage, sich wortgewandt auszudrücken und Dinge differenziert zu beschreiben. Das hilft ihnen, sich in schwierigen Situationen, z. B. in Konflikten, gewaltfrei auseinander zu setzen.

Lesen ist aber nicht nur wichtig und notwendig für unser gesamtes Leben, sondern macht dazu auch noch viel Spaß und regt die Phantasie an. Jeder, der hin und wieder ein Buch zur Hand nimmt, kann erfahren, wie während des Lesens die Bilder im Kopf entstehen. Wie sehr die Vorstellungskraft gearbeitet hat, wird uns oft erst dann bewusst, wenn ein geliebter Roman verfilmt wurde und der eine oder andere Leser enttäuscht im Kino sitzt, weil er sich das alles ganz anders vorgestellt hat.

Kein Kind wird als Leser geboren, und auch das Lesenkönnen wird niemandem in die Wiege gelegt. Kinder brauchen Anregungen, Vorbilder und Ermunterung. Eine gute Möglichkeit, Kindern das Lesen nahe zu bringen, ist Vorlesen.

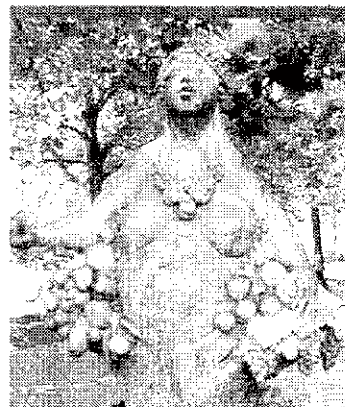
Diäten Sie noch  
oder leben Sie  
schon?

Gewichtsreduktionskurs  
Jeder is(s)t anders!

Der erste Kurs beginnt  
im April 2005

- 10 spannende Abende und eine  
EXTRA-Veranstaltung -

Maria Foß geopr. Diät- und Ernährungsberaterin



**Maria Foß**  
Diät- und Ernährungsberaterin

Rötersteige 9  
97993 Creglingen  
Telefon 0 79 33 / 76 07  
Mobilteil. 0160 - 91612361  
email: fossmc.@t-online.de

"klarer Fall"

"klarer Fall"

"klarer Fall"

"klarer Fall"



Heizung  
Sanitär  
Solaranlagen  
Photovoltaik  
Landtechnik  
Kleinmotoren  
Kernbohrungen  
Schmiede + Bauschlosserei  
Verpressungen von Hydraulikschläuchen

Mergentheimer Straße 33, 97993 Creglingen  
Tel. (07933) 1221 Fax 7111

www.naser-klarer-fall.de  
info@naser-klarer-fall.de

Kanzlergattin Doris Schröder-Köpf ist als Schirmherrin der Initiative „Deutschland liest vor – lesen Sie mit“ engagiert, bei der es auch darum geht, ein möglichst dichtes Netz von ehrenamtlichen Vorlesern und Vorleserinnen zu bilden. Im Creglinger Oberland gibt es nach Vorbild der o.g. Initiative die Kinderlesegruppe Oberrimbach. Machen Sie mit und lesen Sie Ihren eigenen oder anderen Kindern vor, oder gründen Sie eine eigene Lesegruppe!

Viel Spaß beim Lesen!

## Beitrittsanmeldung SPD

Bitte in Druckschrift ausfüllen bzw. ankreuzen / a, ö, ü, ß normal schreiben

- 03 Name, Vorname
- 05 wohnhaft bei
- 07 Straße und/oder Postfach
- 09 Postleitzahl/Wohnort
- |        |        |        |       |        |     |
|--------|--------|--------|-------|--------|-----|
| 09 LPA | 11 BLZ | 13 URB | 15 OV | 17 BWK | LWK |
|--------|--------|--------|-------|--------|-----|
- füllt Unterbezirk aus
- 23 Mitgliedschaft in Vereinen/Organisationen  
frühere Parteimitgliedschaft von bis
- 25 Gewerkschaft
- 27 Beschäftigt bei
- 29 Beschäftigungsverhältnis
- |  |   |  |                                      |
|--|---|--|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Angestellter    | <input type="checkbox"/> Praktikant     | <input type="checkbox"/> Auszubildende(r)          | <input type="checkbox"/> Arbeitslos  |
| <input type="checkbox"/> Arbeitlos       | <input type="checkbox"/> Hausfrau/-mann | <input type="checkbox"/> Rentner(in)/Pensionär(in) | <input type="checkbox"/> Selbständig |
| <input type="checkbox"/> Beamter/Beamtin | <input type="checkbox"/> Landwirt(in)   | <input type="checkbox"/> Schüler(in)/Student(in)   |                                      |
- 31 Ausgeübter Beruf
- 33 Geburtstag (Tag, Monat, Jahr)
- 35 Geschlecht  weiblich  männlich
- 37 Staatsangehörigkeit  deutsch  (sonstige)

füllt Unterbezirk aus

41 Zugangsart	Eintrittsdatum Monat Jahr = Startmonat bei Lastschriftinzug
---------------	---

43 Beitrag (€ pro Monat)

### Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige(n) ich bzw. wir die SPD widerruflich, den satzungsgemäßen Parteibeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres \*) Kontos mittels Lastschrift einzuziehen

47 Einzugsrhythmus  vierteljährlich  halbjährlich  jährlich

51 Bankleitzahl  
Geldinstitut

53 Kontonummer

55 Kontoinhaber

Wenn mein/unser \*) Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung

\*) Nichtzutreffendes streichen (Datum) (Unterschrift des künftigen Mitglieds)

Die Mitgliederdaten werden unter Beachtung des Bundesdatenschutzgesetzes für die parteiinterne Mitgliederverwaltung gespeichert und verarbeitet

## Fahrradbasar

Sehr erfreulich war die Tatsache, dass 75% der angebotenen Räder einen neuen Besitzer finden konnten. Weniger erfreulich war die Zahl der angelieferten Bikes. Hier schweigt lieber des Sängers Höflichkeit. Vielleicht ein Grund: Wer denkt angesichts der tiefwinterlichen Verhältnisse schon ans Radeln, aber die SPD ist zwar für vieles zuständig, nur am Wetter wird (noch) nicht gedreht. Dafür sind andere zuständig. Trotzdem vielen Dank!

## Ein Dankeschön von Willi Hain

Bei der Neuwahl des GMR im letzten Sommer habe ich aus den verschiedensten Gründen nicht für ein Gemeinderats- und Kreistagsmandat kandidiert. Bei meinem Ausscheiden aus dem Gemeinderat wurde mir großes Lob und große Anerkennung zuteil. Als Jemand, der glaubte, nicht mehr als seine selbst übernommene Pflicht getan zu haben, war mir des Lobes fast zuviel.

Dennoch habe ich mich auch gefreut über die abschließende Anerkennung meiner Arbeit als Stadtrat und Bürgermeisterstellvertreter und sage deshalb ein herzliches Dankeschön an

- alle Bürgerinnen und Bürger, die mir während der 20 Jahre offen und unvoreingenommen begegnet sind, vertrauen in mich gesetzt haben und mein Ausscheiden bedauert haben,
- für die Verwaltung und vor allem Herrn BM Holzwarth für die ehrenvolle Verabschiedung im Gemeinderat,
- dem SPD-Ortsverein und vor allem auch seiner Vorsitzenden Ute Schindler-Neidlein, die zu meinen Ehren eine grandiose Abschiedsfeier im Romschlössle organisierte,
- Werner Fifka für seine Laudatio auf den Stadtrat Willi Hain, die mir immer in Erinnerung bleiben wird,
- allen Verwaltungsmitgliedern, die mir die Arbeit als Bürgermeisterstellvertreter immer leicht machten.

DANKE

•...gut gereist Freunde



Eine Reise beginnt bereits am Start ...  
in unseren modernen Reisebussen mit  
bequemen Sitzabständen, komfortablen  
Ausstattungen wie Klimaanlage, Bordküche,  
WC, Video und natürlich modernster  
Sicherheitsausstattung.

Wir beraten Sie  
- gut und gerne!

Tel.: 0 79 33 / 8 75  
Fax: 0 79 33 / 6 25

Gleich antworten - unser aktuelles Jahresprogramm!  
Wochen- und Betriebsausflüge, Klassenfahrten,  
tagelangen, mehrtägigen Urlaubstouren, Studien- und  
Famulenten, Konzerten und Pausen bzw. Ausflüge  
zu Ihren ganz speziellen Wünschen!

Das Busreiseunternehmen  
im oberen Taubertal  
email: omnibus-pflueger@t-online.de

## Und hier meldet sich wieder Rumpelstilz zu Wort

Endlich merkt manweil! Der langgeheechte Wunsch aller Bercher un Berchemme vom Creichel geahnt in Erfüllung! Mir krieche an **neie** „Eiserne Steech“! Der **alde** is ja scho seit Joahrzehnt baufällig und nimmi zu santere, a wenn vorlaudi Archideggde un Stadigger behauptet mer kennet ihn fer a Driddel von denne Koste fer an neie widder herriichte. Abber wue bleibt doa dr Hochwasserschutz? Mensch, des Brickli muss doch heacher sei als die Spundwänd! Wenn s Wasser scho doa drierber nauslefft, noa sell wenichstens der Steech noch im Druckene sei! Und Geld spielt souwiesou koa Rolle.

Schlimm is bloß, dass manchi Querulande behauptet, die Rampe zur Flussieberquerung sei mit 14% Gefälle, bzw. Steichung, zu steil fer kinderwoocheschiebende Elderndeil, abber a doa kou Abhilf g'schaffe werre. Naufzue nimmt mer halt g'scheid Oulaaf und roozue kenner mer des Schildli aus Kloaster nemme un noustelle: „Hemmschub einlegen“!

Sou däats gemme, moant  
Eier Rumpelstilz!